



Philharmonisches Volumen und kammermusikalische Eleganz

York Bowen (1884–1961): *Phantasy Quintet*, op. 93; Johann Sebastian Bach (1685–1750): *Allemande*, aus der *Cello-Suite Nr. 1*, BWV 1007; Didier Jacquin (*1972): *À l'ombre du vieux chène*; Marc Mellits (*1966): *Black*; Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755): *Lentament*, aus der *Sonate op. 14, Nr. 1*; Johann Sebastian Bach (1685–1750): *Adagio*, aus der *Violinsonate Nr. 1*, BWV 1001; Holger Busboom (*1971): *Rhapsodie pour Georges*; Georg Stump (1957–2017): *Jazztude für Bassklarinette*; Frits Celis (*1929): *Da uno a cinque*, op. 27; Jean-Luc Darbellay (*1946): *Flash* (per *Clarinetto Basso*); Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755): *Lentament*, aus der *Sonate op. 14, Nr. 3*; Didier Jacquin (*1972): *Emily*

Ensemble [dobas]

Holger Busboom (Bassklarinette), Didier Jacquin (Bassklarinette), Streichquartett des notabu ensembles (Aki Yasuda, 1. Violine, Seunghae Kürten, 2. Violine, Doris Funke, Viola, Mitsuru Morita, Violoncello)

Artist Edition Housmaster Records

Der Bassklarinettist und Komponist Holger Busboom veröffentlichte 2022 eine CD mit Bearbeitungen des musikalischen Erbes und Originalwerken des 20. und 21. Jahrhunderts als

eine Sammlung mit hohem individuellem Bekenntnisgrad. Unterstützt wird er dabei von seinem Duopartner, dem Bassklarinettisten und Komponisten Didier Jacquin und dem Streichquartett des *notabu ensembles* mit Aki Yasuda (1. Violine), Seunghae Kürten (2. Violine), Doris Funke (Viola) und Mitsuru Morita (Violoncello). Eröffnet wird die Programfolge mit York Bowens zweisätziger *Phantasy Quintet*, op. 93. Die mäandrierenden Harmonien lassen freundlich an herbstliche Stimmungen denken, ähnlich der in der Musik von Max Reger.

Das musikalische Erbe ist vertreten durch Bearbeitungen von Johann Sebastian Bach und Joseph Bodin de Boismortier. Während in den beiden langsamen Sätzen aus Boismortiers *Sonate op. 14* fein zelebrierte Melodik in schönster Korrespondenz des Bassklarinettenduos [dobas] zur Geltung kommt, setzt Busboom im *Adagio* aus der *Violinsonate Nr. 1* und der *Allemande* aus der *Cello-Suite Nr. 1* von Johann Sebastian Bach solistisch auf freiatmende Phrasierung. Dabei zeigt er durch agogisch klug gesetzte Atemstellen und differenzierte Artikulation ein hohes Bewusstsein für den harmonischen Kontext der kompositorischen Vorlage.

Didier Jacquins „*À l'ombre du vieux chène*“ erweist sich als kantables Duowerk ohne Berührungssängste zu verträumtem Wohlklang vergangener Zeiten. Mit vergleichbarem Vergnügungsfaktor zielt auch Holger Busbooms „*Rhapsodie pour Georges*“ im Wechsel mit tänzerischen Synkopen auf Wohlklang. Er widmete dieses Werk seinem verstorbenen Bassklarinettenkollegen Georg Stump, der auf der CD mit einer *Jazztude* vertreten ist, die

Busboom mit fein pulsierender Eleganz zelebriert.

Frits Celis' „*Da uno a cinque*“, op. 27 erweist sich als Gratwanderung zwischen tonalem Niemandsland und expressionistischer Farbgebung, in der das Streichquartett zusammen mit der Bassklarinettenstimme eine bestens korrespondierendes Klanggewebe bildet.

Busbooms Klangideal lässt auch neuere Techniken wie *Slap-Toungue* in Jean-Luc Darbellays „*Flash*“ gleichsam als schlüssige Erweiterung einer Belcanto-Tradition wahrnehmen. Dies bedeutet keineswegs, dass er und sein Duokollege artikulatorische Kontraste vermeiden, wie dies in Didier Jacquins „*Emily*“ in seiner kantigen Melodik mit knackiger Tiefe und geschmeidigem Diskant deutlich wird. Als rhythmisches Vexierspiel mit kurzweiligen Konflikt rhythmischen, mal leichtzünftig federnd, mal dunkel voluminös pulsierend, präsentiert das Duo [dobas] Marc Mellits' „*Black*“.

Der Klang von Busbooms Bassklarinette und seiner Kollegen erstreckt sich von philharmonischem Volumen bis hin zu kammermusikalischer Eleganz und öffnet das Ohr für mancherlei kompositorische Entdeckungen.

Willi Vogl



Da uno a cinque (1929) Frits Celis. Das Streichquartett und die Bassklarinette spielen in einer eleganten, fast klassizistischen Weise. Die Musik ist in der Tradition der französischen Kammermusik verwurzelt. Die Aufnahme ist von hoher Qualität und zeigt die hervorragende Zusammenarbeit der Musiker.

Black (1966) Marc Mellits. Eine sehr interessante und energiegelade Komposition. Die Musik ist in der Tradition der amerikanischen Jazzmusik verwurzelt. Die Aufnahme ist von hoher Qualität und zeigt die hervorragende Zusammenarbeit der Musiker.

Emily (1972) Didier Jacquin. Eine sehr interessante und energiegelade Komposition. Die Musik ist in der Tradition der französischen Kammermusik verwurzelt. Die Aufnahme ist von hoher Qualität und zeigt die hervorragende Zusammenarbeit der Musiker.

Adagio (1901) Johann Sebastian Bach. Eine sehr interessante und energiegelade Komposition. Die Musik ist in der Tradition der französischen Kammermusik verwurzelt. Die Aufnahme ist von hoher Qualität und zeigt die hervorragende Zusammenarbeit der Musiker.

Allemande (1685) Johann Sebastian Bach. Eine sehr interessante und energiegelade Komposition. Die Musik ist in der Tradition der französischen Kammermusik verwurzelt. Die Aufnahme ist von hoher Qualität und zeigt die hervorragende Zusammenarbeit der Musiker.